

Senkenprojekte, Emissionshandel und Forstwirtschaft

Von Michael Seiler und Ingolf Profft, Gotha

Wälder sind große Speicher für Kohlendioxid und damit ein wesentlicher Faktor im Kohlenstoffkreislauf der Erde. Das Kyoto-Protokoll ermöglicht unter bestimmten Voraussetzungen die Anrechenbarkeit forstlicher Senkenaktivitäten. So kann zum Beispiel durch Aufforstung oder eine gezielte Waldbewirtschaftung die CO₂-Speicherleistung des Waldes erhöht werden. Aus dieser gesteigerten Senkenleistung können Zertifikate generiert und die nationalen Emissionsminderungspflichten aus dem Kyoto-Protokoll verringert werden.

Ende vergangenen Jahres gab das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz bekannt, dass sich die am Entscheidungsprozess beteiligten Bundesministerien auf ein Verfahren verständigt haben, die Speicherfähigkeit der deutschen Wälder für CO₂ auf die nationalen Reduktionsverpflichtungen der ersten Verpflichtungsperiode im Rahmen des Artikels 3.4 des Kyoto-Protokolls anrechnen zu lassen. Somit wurden die Senkenleistung der Wälder und der Beitrag der Forstwirtschaft zum Klimaschutz auch formal durch die Bundesregierung anerkannt.

Bereits vor der Entscheidung der Bundesministerien zur Anerkennung der Senkenleistung der Wälder führte das CO₂-

M. Seiler und I. Profft sind wissenschaftliche Mitarbeiter an der Thüringer Landesanstalt für Wald, Jagd und Fischerei. Sie beschäftigen sich im Rahmen des EU-Projektes CarboEurope-IP u.a. mit der Bedeutung des Waldes für den Klimaschutz. Weitere Informationen: www.waldundklima.net

Projekt an der Thüringer Landesanstalt für Wald, Jagd und Fischerei bei allen 45 in Thüringen vom Emissionshandel betroffenen Anlagenbetreibern (mit 55 Anlagen) eine Umfrage durch, die das Ziel hatte, das Interesse der Industrie und einen möglichen Bedarf an CO₂-Zertifikaten aus Senkenprojekten für Thüringen zu ermitteln und Anregungen für deren Ausgestaltung zu erhalten. Insgesamt beteiligten sich 19 Unternehmen an der Umfrage, so dass die Ergebnisse eher eine Erfassung des Ist-Zustandes darstellen und nicht den Anforderungen einer repräsentativen Umfrage entsprechen.

Bei der Auswertung des Fragebogens kristallisierten sich folgende Anforderungen der Anlagenbetreiber an forstliche Senkenprojekte heraus:

- Eindeutige gesetzliche Regelungen für Senkenprojekte in Deutschland,
- geringer administrativer Aufwand,

- volle Anerkennung der Zertifikate und
- Transaktionskosten dürfen nicht höher sein als die klassischer Emissionszertifikate.

Zum Zeitpunkt der Umfrage stand, wie oben dargelegt, eine Entscheidung der Bundesregierung hinsichtlich der Anerkennung der Wälder als Senke für CO₂ und dem sich daraus möglicherweise ergebenden Handel mit Senkenzertifikaten aus Waldprojekten noch aus. Entsprechend hoch war die Unsicherheit bei den Befragten.

Motivation

Aufgrund dieser Bedenken konnte von einigen Betreibern zu manchen Fragestellungen keine Aussage erhalten werden, da sie sich wahrscheinlich mit bestimmten Fragestellungen noch nicht auseinander gesetzt hatten, solange die erforderlichen rechtlichen Voraussetzungen noch fehlten.

- **Mindestmenge:** Bei der Frage nach einer Mindestmenge an Zertifikaten, unter der ein Zertifikatkauf für den Betreiber nicht sinnvoll erscheint, schwankten die Angaben zwischen 100 und 100 000 Zertifikaten (ein Zertifikat entspricht einer Tonne CO₂).
- **„Wald“ als positiv besetzter Begriff:** Auf die Frage, ob der Anlagenbetreiber in forstlichen Senkenprojekten aufgrund eines positiv besetzten Begriffes, wie „Wald“, und des regionalen Bezuges der Projekte einen möglichen Imagegewinn für sein Unternehmen sieht, zeichnete sich kein klares Bild ab. So sehen etwas mehr als die Hälfte (53 %) kei-



Wälder sind große Speicher für Kohlendioxid und damit ein wesentlicher Faktor im Kohlenstoffkreislauf der Erde. Das Kyoto-Protokoll ermöglicht die Anrechenbarkeit forstlicher Senkenaktivitäten.



Die Umweltverbände kritisieren, dass zu viele Verschmutzungsrechte verteilt wurden und die Wirtschaft die ihr in den letzten Jahren zustehenden Emissionsrechte gar nicht benötigte.

Fotos: B.-G. Encke

nen Imagegewinn für ihren Betrieb. Es wurde angeführt, dass die fehlenden Zertifikate für das Unternehmen nur eine buchhalterische Rechengröße sind und für die Kunden die Herkunft der Zertifikate keine Relevanz hat. Entscheidend für den Kunden sei nur der Produkt-, also Zertifikatpreis.

Insgesamt besteht auch nur etwa bei einem Drittel der Befragten die Bereitschaft, finanziell direkt in anerkannte Senkenprojekte zu investieren. Begründet wurde dies unter anderem damit, dass man auch in der kommenden Handelsperiode mit einer ausreichenden Zuteilung an Zertifikaten rechnet. Kleinere Betreiber gehen davon aus, dass sich für ihr Unternehmen der Aufwand für ein derartiges Engagement nicht lohnt. Sie würden nicht direkt in derartige Projekte investieren, sondern Zertifikate bei entsprechenden Fonds kaufen.

Es muss aber darauf hingewiesen werden, dass es sich bei den befragten Firmen um klein- und mittelständische Unternehmen handelt. Auf nationaler und internationaler Ebene kann das Interesse an forstlichen Senkenprojekten größer sein, wie verschiedene Projekte (z.B. Ford, Peugeot) in der Vergangenheit bewiesen haben.

Ausstattung mit Zertifikaten

Im Fragebogen wurden die Anlagenbetreiber nicht nach ihrer Ausstattung mit Zertifikaten befragt. Trotzdem äußerten sich verschiedene Anlagenbetreiber zu diesem Aspekt. Beispielsweise sah ein Betreiber

aufgrund des Überschusses an zugeteilten Emissionszertifikaten keine Notwendigkeit, zusätzliche Zertifikate zu erwerben. Zwei Anlagenbetreiber verzichteten aus dem gleichen Grund generell auf die Beantwortung einzelner Fragen. Wie viele Betreiber von Anlagen sich wegen einer mehr als ausreichenden Ausstattung mit Zertifikaten gar nicht an der Befragung beteiligten, ist nicht nachvollziehbar. Ein Überschuss an Zertifikaten kann zwei Gründe haben:

- Durch die Anschaffung neuer, umweltgerechter Technik und/oder durch organisatorische Umstrukturierungen konnten Emissionsreduktionen (und somit ein Überschuss an Zertifikaten) erreicht werden.
- Die Kritik von Umweltverbänden bestätigt sich, dass zu viele Verschmutzungsrechte verteilt wurden und die Wirtschaft die ihr in den letzten Jahren zustehenden Emissionsrechte gar nicht benötigte.

Folgerung

Vonseiten der Waldbesitzer (und somit auch der Landesforstverwaltung) besteht ein großes Interesse an Senkenprojekten, da diese gleichzeitig dem Klimaschutz und der Stärkung der Wirtschaftlichkeit der Forstbetriebe dienen. Die Skepsis und Zurückhaltung gegenüber entsprechenden Zertifikaten aufseiten der Wirtschaft ist jedoch noch relativ hoch. Ziel der Forstwirtschaft muss es sein, diese Vorbehalte abzubauen und die oben genannten Anforderungen zu erfüllen:

- Der Preis für die entsprechenden Zertifikate muss sich an den aktuellen Preisen für Emissionsberechtigungen entsprechender Handelsbörsen (z.B. Leipziger Energiebörse EEX) orientieren.
- Der administrative Aufwand für den Erwerb entsprechender Zertifikate darf nicht höher ausfallen als der erforderliche Aufwand für den Erwerb von Emissionsberechtigungen über Makler oder an der Energiebörse.

Um die Zertifikatpreise stabil zu halten, muss eine Bestandesgarantie der Senkenwirkung erfolgen. Das Risiko muss der Zertifikatanbieter, also die Forstwirtschaft tragen. Gegebenenfalls werden zukünftig geeignete Versicherungen von entsprechenden Unternehmen angeboten werden.

Allerdings muss als Grundvoraussetzung auf politischer Ebene sichergestellt werden, dass bei der Genehmigung von Senkenprojekten vereinfachte Anerkennungsverfahren zur Anwendung kommen, um die Projektkosten möglichst gering halten.

Eine andere Möglichkeit für die Forstwirtschaft eröffnet sich in dem voraussichtlich zunehmenden Bedarf von Firmen und Organisationen, aus Imagegründen Veranstaltungen CO₂-neutral auszurichten. Hier könnte vonseiten der Forstwirtschaft ein Flächenpool bereitgehalten werden, der bei Bedarf aufgeforstet werden kann. Unabhängig davon, ob aus Senken generierte Zertifikate in Zukunft im Rahmen des Emissionshandels gehandelt werden können, ergeben sich hier für beide Seiten Vorteile. ◀